

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 1

Artikel: Fallschirmaufklärer siegen
Autor: Sievert, Kaj-Gunnar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fallschirmaufklärer siegen

Ein Milizteam der Fallschirmaufklärer-Kompanie 17, einer Spezialeinheit der Schweizer Luftwaffe, hat am 37. ParaCross des Ausbildungszentrums Spezielle Operationen der Bundeswehr den 1. Rang erreicht.

MAJOR KAJ-GUNNAR SIEVERT, BERN

Das Ausbildungszentrum Spezielle Operationen der Bundeswehr führte den traditionellen jährlichen ParaCross durch. Der international ausgeschriebene militärische Mehrkampf ist ein anspruchsvoller Wettkampf für Spezial- und Spezialisierte Kräfte, um sich im sportmilitärischen Bereich messen zu können. Seit vielen Jahren nimmt auch die Fallschirm-Aufklärer Kompanie 17 mit grossem Erfolg an diesem Wettkampf teil. Der ParaCross orientiert sich im weitesten Sinn an einem Einsatz respektive einem Durchschlagen von Spezialeinheiten. Die Infiltration wird durch den Absprung simuliert, die Verschiebung und der Einsatz werden durch den Geländelauf mit unterschiedlichen Posten abgedeckt und die Schiessparcours haben ihre Entsprechung im Kampf.

Zielspringen

Der ParaCross begann mit dem Fallschirmspringen. Ursprünglich als gemischter Wettkampf für Freifall- und Automaten-teams ausgeschrieben, konnte dieses Jahr aufgrund der zahlreichen Auslandseinsätze von eingeladenen Spezialeinheiten be-

freundeter Armeen nur der Automaten-Durchgang durchgeführt werden. Die 17-er, welche sowohl in Automaten- als auch im Freifallspringen ausgebildet sind, absolvierten aus diesem Grund als Premiere den Automaten-Zielsprung-Wettbewerb.

Das Zielspringen mit den Rundkappenschirmen erfolgte aus einer Höhe von 450 Metern über Grund. Als Absetzmaschine diente eine CH-53G des Heeres. Abgesprungen in kurzen Intervallen über die Heckrampe des Hubschraubers galt es möglichst nahe am Zielkreis zu landen. War dies nicht möglich, und dies stellte die Regel dar, musste schnellstmöglich der Fallschirm in eine mitgeführte Tasche verstaut werden und im Laufschrift der Zielkreis aufgesucht werden. Gemessen wurde die Zeit bis alle vier Teammitglieder im Zentrum des Zielkreises standen.


Geländelauf

Der 12 Kilometer lange Geländelauf wurde im Tarnanzug, mit einem Tagesrucksack sowie in den Kampfstiefeln absolviert. Nach einigen Kilometern Lauf kamen die in Vierer-Teams Gestarteten an einen Sani-

tätsposten. Bei dieser Prüfung ging es darum, einen durch eine Mine verletzten Figuranten zu untersuchen, medizinisch zu stabilisieren und zu versorgen und anschliessend mittels einer improvisierten Bahre für eine Exfiltration vorzubereiten. Bewertet wurde nach einem NATO-Muster.

Fehlerhaftes Verhalten wurde mit empfindlichen Zeitzuschlägen bestraft. Im Anschluss daran wurde der Lauf bis zu einem nahen See fortgesetzt. Dort angekommen, musste in zwei Gummibooten der See überquert werden und vom gegenüberliegenden Ufer ein Boot schwimmend zurückgeschleppt werden. Geschwommen wurde im Tarnanzug mit Schuhen. Der letzte Posten, eine Hindernisbahn, wurde nach zirka elf Kilometern Lauf überwunden. Nur wenn alle vier Soldaten die Ziellinie überquerten, galt das Team als für diesen Teil qualifiziert.

Schiessparcours

Das Combatschiessen wurde mit den beiden Standardwaffen, dem G-36-Sturmgewehr und der P-8-Pistole, der Bundeswehr absolviert. Die Herausforderung der beiden Schiessparcours war, dass einzig die Teamchefs den Parcours gesehen hatten und anschliessend den Ablauf sowie das exakte Gefechtsverhalten (Sicherheitsbestimmungen, Stellung, Magazinwechsel und Anschlagsart) an ihre Männer weitergeben mussten. Wie im Sanitätsposten wurden Fehlverhalten empfindlich mit Zeitstrafen oder mit Disqualifikation geahndet. 



Das siegreiche 17-er-Team, alle Miliz.

Rangliste

Drei verschiedene Teilstreitkräfte aus drei unterschiedlichen Ländern

1. Rang: Fallschirm-Aufklärer Kp 17, Luftwaffe, Schweiz
2. Rang: Kampfschwimmer, Marine, Deutschland
3. Rang: 10th Special Force Group, Army, USA